

# Das Training von **2-jährigen Vollblütern** – unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte

Auszüge aus der Meisterarbeit von Trainer Michael Figge



**G**erade in der heutigen Zeit – mehr denn je – sieht man sich gezwungen, wirtschaftlich zu agieren, um seine Existenz langfristig sichern zu können. Nur durch das Zusammenspiel einer Reihe wichtiger Faktoren wie z. B. Gewinnsumme, Gesundheit und Einsatzbereitschaft der Pferde, Zufriedenheit der Besitzer, Vertrauen und gute Kommunikation kann man persönlichen Erfolg und zusammen mit den Trainerprozenten guten Betriebserfolg erreichen und ausbauen.

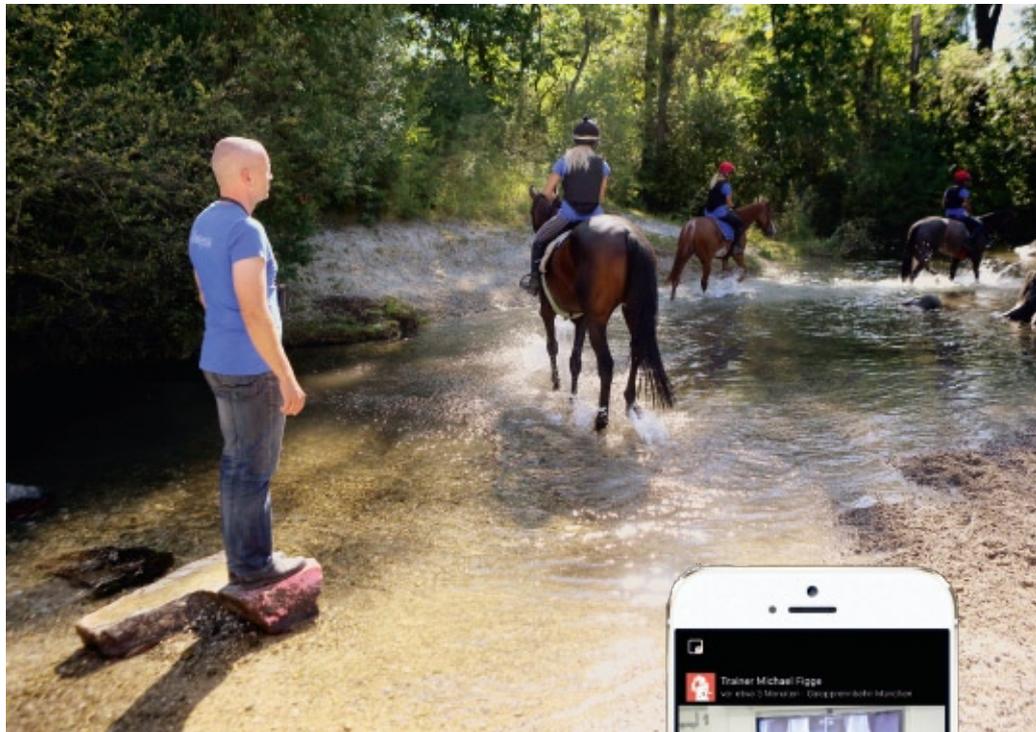
### Definition

Der Wortbegriff „Training“ selbst wird mit planmäßigem Üben zur Steigerung der Körperfunktion mit dem Ziel der individuellen oder absoluten Höchstleistung, auch systematischen Vorbereitung auf einen Wettkampf, definiert. Training wird z. B. bei Humanmedizinern als systematische Wiederholung gezielter überschwelliger Muskelanspannungen mit morphologischen Anpassungserscheinungen definiert.

### Problematik

Manchmal macht es mehr Sinn, einem Pferd die nötige Zeit zur Entwicklung zu geben, um mit ihm 3- oder sogar erst 4-jährig große Erfolge erringen zu können. Dies trifft besonders häufig zu, wenn ein Pferd erst spät in den Stall kommt oder es ein spätreifer Typ ist.

Eine grundlegende Schwierigkeit im Training 2-jähriger Vollblüter besteht in der Tatsache, dass man auf den Schluss der Epiphysenfuge achten soll, um Folgeschäden von eventueller Überlastung zu vermeiden. Von Baum (1986) wurden an 123 2-jährigen Pferden der Rasse Englisches Vollblut in der ehemaligen DDR Röntgenuntersuchungen, insbesondere der distalen Radiusepiphysenfuge durchgeführt. Als Zeitpunkt des Epiphysenfugenschlusses wurde der 26. Lebensmo-



*Gesunde, zufriedene Pferde brauchen Abwechslung*

nat ermittelt. Es besteht eine Korrelation zwischen der Schienbeinerkrankung und einer nicht geschlossenen Radiusepiphysenfuge.

Von Schwede (1987) wurden 32 Pferde eines Fohlenjahrganges, 24 2-jährige und 20 3-jährige Pferde der Rasse Edles Warmblut der ehemaligen DDR untersucht. Der Radiusepiphysenfugenschluss erfolgte beim Warmblutpferd etwa ein Jahr später als beim Englischen Vollblut. Hier kann man deutlich erkennen, wie unterschiedlich die Zucht dieser Rassen ist, insbesondere hinsichtlich Entwicklung und Reife.

Kann der Besitzer nach der Information durch den Trainer bzw. Tierarzt, dass man es erst in einigen Monaten bzw. im nächsten Jahr mit dem noch in der Entwicklung stehenden Pferd versuchen sollte, nicht die nötige Geduld und/oder Geldmittel für das weitere Training aufbringen, so sieht sich der Trainer oft gezwungen, einen Kompromiss zu finden. Dieser sieht dann in etwa so aus, dass er das Pferd dann an den Start zu bringen versucht, sobald es physisch und psychisch zwar ausreichend fit ist, es lang-

fristig vermutlich aber besser wäre, noch zu warten, bis sich die Aussicht auf Erfolg erhöht hat. Der Trainer ist also in einer schwierigen Lage und es liegt an ihm, das Beste für Pferd und Besitzer zu tun, wobei im besonderen auf das Wohl des Pferdes zu achten ist im Sinne des Tierschutzes.

### Zielsetzung

Das Ziel des Trainings 2-jähriger Pferde unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte ist – je nach individueller Veranlagung des Pferdes – durch planmäßiges Üben und systematische Vorbereitung absolute sportliche Höchstleistung zu erreichen, ohne dem Pferd zu schaden, aber den aktiv Beteiligten Glücks- und Geldsegen zu bescheren.

### Hauptteil

Das durchschnittliche Training von Voll-





*Aufwärmen vor dem Training*

blütern dauert eine gute Stunde (inkl. Führmaschine bzw. Führen oder Spazierenreiten) pro Tag, es sollte aber nicht kürzer sein, da ausreichende Bewegung für jeden Athleten unabdingbar ist. Besonders wertvoll für die Gelenke, Sehnen und Bänder wäre die kontrollierte, etwa 15-minütige Bewegung im Schritt ohne Reiter vor dem Ausritt, also entweder am Zügel geführt oder an der Führmaschine. Der Erfolg bzw. die Effekte des Wettkampftrainings bei Galopprennpferden werden in der Praxis meist nur durch die subjektive Einschätzung des Trainers kontrolliert. Die im Training gelaufene Geschwindigkeit ermitteln viele Trainer nur selten, was im europäischen System zwar nicht unbedingt notwendig ist (falls der Trainer ausreichend Einfühlungsvermögen und Tempogefühl besitzt), bei jungen Pferden zur Feststellung der Leistungsverbesserung sowie bei Sprintern jedoch ein gutes Hilfs- und Orientierungsmittel. Viele international erfolgreiche Trainer benutzen von Zeit zu Zeit die Stoppuhr, auch der bekannte Herrenreiter und Trainer Sven von Mitzlaff hat so gearbeitet.

### Voraussetzungen

Um gute Rennleistungen erzielen zu können, braucht ein Pferd neben seiner Klasse eine ausreichende Kondition bzw. Ausdauer. Im Rennen können konditionell gut trainierte Pferde schlechter trainierten Pferden mit größerem Leistungspotential überlegen sein.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Rittigkeit des Pferdes, z. B. vergeudet ein stark pullendes Pferd schon sehr viel Kraft, die nachher im Endkampf fehlt. Im Hinblick auf den Körperbau bzw. das Skelett ist zu sagen, dass es die Durchschnittlichkeit ist, die schnell macht. Dies stellten Forscher fest, als sie das beste Pferd aller Zeiten Eclipse sezieren und Maßnahmen.

Je besser trainiert ein Pferd ist,  
desto schneller kann es laufen bei gleicher Herzfrequenz,  
desto weniger Laktat entsteht bei Training und Rennen u.  
desto mehr Blutvolumen hat sich gebildet.

Das System ist effizienter: die Atmung ist besser, das Herz größer, die Durchblutung verbessert und das Blutvolumen erhöht.

### Grundsätze

Zunächst ist es wichtig, den Organismus des Pferdes vor dem Training und vor dem Rennen durch Aufwärmen auf die nachfolgende Leistungsanforderung vorzubereiten. Dieses Aufwärmen fördert die Durchblutung und verbessert so die Sauerstoffversorgung bzw. den Stoffwechsel. Außerdem steigt die Temperatur der Muskelzelle, womit schon bei Trainings- bzw. Rennbeginn eine erhöhte Leistungsbereitschaft der Muskulatur vorhanden ist. Daneben bewirkt diese Temperatursteigerung und die Vordehnung eine größere Elastizität sowie Beweglichkeit und verringert somit die Gefahr einer Verletzung. Besonders anfällig sind die Gelenke, daher werden mindestens 15 min. Schritt am Anfang des täglichen Trainings empfohlen.

Am leichtesten trainierbar ist, neben Atmungs- und Kreislaufsystem, die Muskulatur. Ein weiterer Trainingsgrundsatz ist das Prinzip der steigenden Belastung. Das bedeutet, dass sich die Trainingsbelastung mit der Leistungsfähigkeit steigert. Bleibt die Trainingsbelastung konstant, so passt sich das Pferd nach einiger Zeit an die geforderte Belastung an und

es kommt zu keiner weiteren Leistungssteigerung mehr. Erst durch eine erneute Erhöhung der Trainingsanforderungen kommt es zu einer weiteren Leistungsanpassung.

In Deutschland laufen 10 % der Rennpferde zweijährig, durchschnittlich 2,5 mal. Es laufen weiter von den:

Zweijährigen-debütanten	Dreijährigen-debütanten
3-jährig 91%	
4-jährig 67%	4-jährig 66%
5-jährig 47%	5-jährig 41%
6-jährig 30%	6-jährig 25%
7-jährig 20%	7-jährig 15%

Zweijährigendebütanten verbleiben länger im Rennstall. Mögliche Gründe dafür sind:

Kontinuierliches, lebenslanges Training ist die Voraussetzung für Haltbarkeit; Zweijährigendebütanten sind qualitativ und

Zweijährigendebütanten werden besonders sorgfältig trainiert und betreut.

### Erstellung und Durchführung eines Trainingsprogramms

Die Erstellung eines sog. Trainingsprogramms ist insofern notwendig und sinnvoll, da man durch die Umsetzung dessen die maximale Leistungsfähigkeit eines Pferdes Stufe für Stufe erreichen und optimieren kann, ohne dem Pferd als Athleten Schaden zuzufügen.

Besonders wichtig für das Pferd (besonders im Aufbau) sind ständige Ruhe- und Regenerationsphasen zwischen den „Lektionen“. Je nachdem, ob ein Jährling bereits im Gestüt an den Gurt und Sattel gewöhnt bzw. dort schon eingeritten wurde, passt man den Trainingsplan an und erweitert ihn. Ist ein Pferd noch nicht eingeritten, so gibt es zahlreiche Methoden, den Jährling oder 2-jährigen zu „brechen“. Viele gute, erfolgreiche Trainer haben dies relativ schnell gemacht oder

machen dies noch heute, um die jungen Pferde gar nicht so viel spekulieren zu lassen. Absolute Voraussetzung für ein erfolgreiches Einreiten ist Ruhe, Geduld und Vertrauen im Umgang mit den jungen Tieren.

### Grundkondition

Die Grundkondition ist die zeitlich längste Phase. Sie dauert bei jungen Pferden ca. 4-5 Monate, bei älteren zum Vergleich nach einer Pause ca. 6-10 Wochen.

Am Anfang des Jahres werden die 2-jährigen meist getrabt, bei entsprechenden Witterungsverhältnissen und guter physischer und psychischer Verfassung in moderatem Tempo Kopf-Kopf (Kopf an Kopf mit einem Begleitpferd) und/oder hinter einem älteren Führpferd galoppiert. Wichtig dabei ist: nicht zu weit und nicht zu schnell, die Pferde sollen immer Spaß bei der Arbeit haben. Von Montag bis Samstag werden die Pferde geritten, am Sonntag dürfen sie genau wie wir Menschen einen Ruhetag haben, ggf. an der Führmaschine oder am Führzügel Schritt gehen. Das ist gut für die Psyche.

### Entwicklung von Ausdauer und Tempo

Hat ein 2-jähriges Pferd nach etwa 4-5 Monaten die Grundkondition erlangt, kann die Entwicklung von Ausdauer und Tempo beginnen. Dazu werden über einen Zeitraum von ca. vier Wochen relativ lange, freie Canter mit gelegentlichen Sprints absolviert. Bewährt hat sich auch eine Unterbrechung des Galoppierens mit einer Schritt-Phase von 40-90m, wichtig ist die Regelmäßigkeit, also soll man das Training nicht täglich ändern, sondern lediglich bei Bedarf sanfte Änderungen herbeiführen.

### Gezieltes Leistungstraining für den Wettbewerb (Rennen)

Die Stufe drei ist das sog. Leistungstraining. Charakteristisch dafür ist eine allmähliche Tempoverschärfung mit



## High Street Racing

Das französische Vollblut-Syndikat

Unser Syndikat ist die schönste Art, französische Galopprennen kennenzulernen. Seien Sie beim Training in Maisons-Laffitte bei Galopptrainerin Gina Rarick hautnah dabei.

Startfertige Pferde laden zu Besuchen der schönsten französischen Rennbahnen wie Chantilly, Deauville und Cagnes ein. Dabei kommen Sie in den Genuß aller Privilegien französischer Besitzer, z.B. Gratis-Eintritt auf allen Rennbahnen.

Mit 50 % aller Starter im Geld hat High Street Racing eine außergewöhnlich hohe Erfolgsquote. Alle Preisgelder werden an die Mitbesitzer ausgeschüttet.

Per E-mail und auf Facebook erhalten die Mitbesitzer regelmäßige Updates vom Training und über geplante Starts.

Weitere Informationen auf [www.highstreetracing.com](http://www.highstreetracing.com).



**High Street Racing**  
French Thoroughbred Racing Syndicate



Sie erreichen uns per E-mail unter [info@highstreetracing.com](mailto:info@highstreetracing.com) oder telefonisch  
Tim Rarick +33 781 145 186  
Gina Rarick +33 610 754 769



*Bei Zweijährigen sind Schrittphasen sehr wichtig*

rennmäßigen Galopps als gezielte Vorbereitung auf den ersten Renneinsatz. Diese schnellen Arbeiten müssen nach Leistungspotential, Leistungsbereitschaft, physischen und psychischen Reaktionen auf das Training zusammengestellt werden.

### Entspannungsphase (Ruhe)

Nach den Reizen bzw. Anstrengungen kommen die Pausen bzw. Ruhephasen von ein bis zwei Tagen zur Regeneration. In dieser Zeit wird das Pferd geführt, getrabt und geht ggf. einen sehr ruhigen Canter auf einer kurzen Strecke. Leichte

Galoppierarbeit ist dann sinnvoll, wenn das Pferd stark zu Übersäuerung der Muskulatur neigt, denn durch die Bewegungen wird die angefallene Milchsäure gelöst und abtransportiert.

### Management

Unter Management – ein englisches Wort, welches aber in unseren Sprachgebrauch schon fest übergegangen – versteht man die Verwaltung eines Unternehmens, im sportlichen Sinne also die Leistung eines Rennstalles. Diese umfasst zunächst die Bestimmung über die Verwendung der einzelnen Pferde, Anordnung wann und wo sie laufen sollen, Engagements, Ausrechnung der zu tragenden Gewichte, Beschaffung der Reiter, Erteilung der Instruktion/Order an diese, Beobachtung des Rennens, Einlegung bzw. Abwehr etwaiger Proteste usw. (...) Vom Management hängt zum großen Teil der Erfolg eines Rennstalles ab. Selbst mit gutem Material wird ein schlecht geleiteter Rennstall ungünstige Resultate aufweisen, dagegen kann man mit mittelmäßigen, geschickt verwendeten Pferden zuweilen überraschende Erfolge erzielen.

### Hier ein gutes Beispiel aus dem Stall von Peter Schiergen aus Köln:

Königtiger vor Idealist – Dieses Ergebnis des Gr. I-Rennens Gran Criterium zeigt, dass diese beiden Top-Hengste gut trainiert und gemanagt wurden. Sie konnten dieses Level in 2005 zwar nicht ganz halten, haben jedoch eine so hohe Gewinnsumme erzielt, dass man damit leben kann. Königtiger wurde trotz 94,0 kg GAG als Deckhengst anerkannt, da er Sieger mindestens eines Gruppe-Rennens war.

### Wirtschaftlichkeit für den Trainer und Rennstall

Betrachtet man die Wirtschaftlichkeit eines Rennstalles in Bezug auf das Training 2-jähriger Vollblüter, so denkt man sofort

an die Gewinnsumme der ihm anvertrauten Pferde, da der Trainer 10 % Provision davon erhält. Zunächst ermittelt man die Reife des jungen Pferdes bzw. die allgemeine Eignung, 2-jährig erfolgreich an den Start zu kommen. Falls ein Pferd nicht ausreichend Klasse und Frühreife besitzt, gibt man ihm lieber die nötige Entwicklungszeit; das Pferd wird sich dafür bedanken! (...) Für die Feststellung der finanziellen Tragfähigkeit des Trainings in Bezug auf die Mindestzahl der Pferde macht man eine Kalkulation der Trainingskosten. Dabei berechnet man folgende Kosten: Gebäude und Anlagen, Geräte und Maschinen, Futter und Einstreu, Personal, allgemeine Kosten, Unternehmerlohn sowie Umsatzsteuer (abzüglich Vorsteuer) monatlich und pro Pferd.

### Wirtschaftlichkeit für den Besitzer

Die meisten Besitzer halten Rennpferde als Hobby, sind finanziell nicht auf Profit angewiesen. Gewinnen möchte natürlich jeder, auch die großen Besitzer, und es wird immer wichtiger, nicht nur die Gewinnsumme der Pferde zu steigern, sondern auch deren Wertschätzung hinsichtlich eines möglichen Verkaufs. Gewinnt man z. B. mit einem 2-jährigen überlegen ein Sieglöses-Rennen in Deutschland, so kann man es durchaus wagen, das Pferd in einem hoch dotierten Sieger-Rennen, z. B. in Italien Gr. I Kriterium der 2-jährigen, Mailand laufen zu lassen. Im Erfolgsfall kann man entweder hochpreisig verkaufen oder sich an der hohen Gewinnsumme erfreuen. Wichtig ist jedoch, dass man mit dem Geld aus dem Ausland Investitionen in Deutschland tätigt, die dem Rennsport zugute kommen, sei es in der Zucht oder durch Auktionskäufe.

### Auswahl geeigneter Rennen

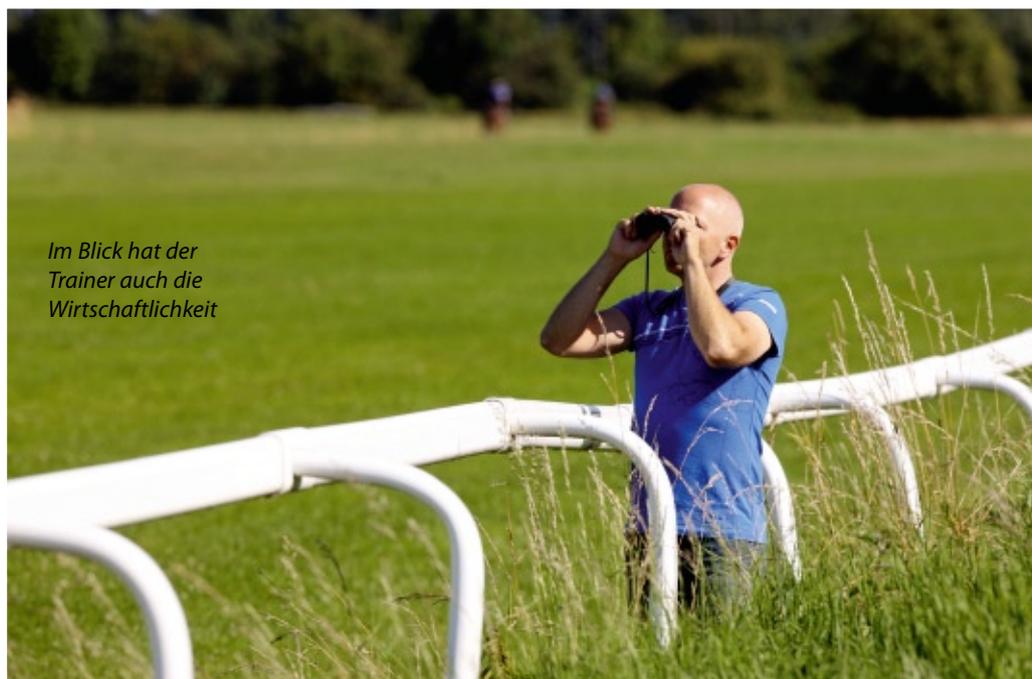
Ein wichtiger Management-Bereich ist die Auswahl geeigneter Rennen für die jeweiligen startklaren Pferde. Dabei spielen eine ganze Reihe von Faktoren eine Rolle:

welche Distanz scheint geeignet, wie gut ist das Pferd kurz-, mittel- und langfristig, vermutet man großes Steigerungspotential, welche Jockeys reiten an dem angepeilten Tag (ist der Wunschkandidat für das Pferd dabei, wenn man keinen eigenen Jockey am Stall hat?), wie sind die Gegner, wie ist die Linienführung der Bahn, geht es rechts oder links rum, wie ist die Bodentiefe voraussichtlich (manche Bahnen sind prädestiniert für gutes bis festes Geläuf und manche für weiches bis schweres, natürlich je nach Wetterprognose), wie ist die übliche Renntaktik auf der Bahn (langsames, mittleres oder schnelles Grundtempo), wie weit ist

eine Entscheidung zu treffen, wann und wo das Pferd starten soll.

### Spezielle Fütterungshinweise

Fütterung im Allgemeinen umfasst einen großen Bereich. Das wichtigste bei der Fütterung ist die bedarfsgerechte Fütterung, d.h. die Ration ist je nach individuellem Bedarf zusammenzustellen. Der Trainer sollte sich in Zusammenarbeit mit seinem Futtermeister intensiv mit richtiger, bedarfsgerechter Fütterung beschäftigen. Die Prinzipien der Rationsgestaltung sind Bedarfsermittlung, Auswahl bzw. Kombination der Futtermittel (nach Energie- und Nährstoffgehalt, Qualität



*Im Blick hat der Trainer auch die Wirtschaftlichkeit*

die Bahn vom Stall entfernt (anfallender Transportstress sowie Reisekosten für den Besitzer), wie hoch ist die Dotierung, gibt es evtl. eine Prämie, wie sind die Gästeböden, kann der Besitzer anreisen, wie wird die Bahn vom Handicapper gesehen (hinsichtlich der Leistungseinstufung), hat man mehrere Starter an dem Tag oder reist man mit nur einem Pferd, etc.. Hat man sich nun Gedanken gemacht zu diesen Punkten und sie analysiert, hat man

und Preiswürdigkeit), Auswiegen der Ration und Überprüfen der Futteraufnahme und des Futterzustandes. Futterzustand und Temperament sind ein Spiegel für die Energieversorgung des Pferdes. Lange andauernde Unter- oder Überversorgungen führen zu Leistungsminderung. Der Futtermeister hat darauf zu achten, dass die Fütterungsfrequenzen, die Fütterungszeiten und die Ruhezeiten eingehalten werden.



Feuerblitz (lks.) und Chica Loca in der Morgenarbeit

## Erfahrungen mit frühreifen Pferden

### CHICA LOCA

(Züchter Haras d'Omméel)

- 1. Münchnerin, die den Badener Jugendpreis gewann (gegen Pakal)
- danach Gruppe-platziert in F
- dann L gewonnen in D
- noch 2 Gruppe-Plätze
- 3j. beim 2. Start in Hamburg verletzt
- erfolgreiche Mutterstute

### ANAKIN SKYWALKER

(Züchter Gestüt Römerhof)

- 2j. 2 Lernstarts
- lief bis 7j. erfolgreich, obwohl sehr lang und weich gefesselt

### FEUERBLITZ

(Züchter Gestüt Park Wiedingen)

- 2j. 4 Starts, alle im Geld
- der 4. Start war Stehertest in Paris (2000 m auf weichem Boden->guter 2.)
- diese 4 Starts haben ihm Härte und Routine gebracht; dadurch konnte er 3j. früh „durchstarten“, also beim Jahresdebüt die Maidenschaft ablegen, dann 2. im Hannoveraner L, dann beim 3. Jahresstart Derbysieg in Rom
- was lange hart und beständig, letztes Rennen 6j. überlegen gewonnen (L)
- mit 7 Deckhengst geworden

### MISTER BIG SHUFFLE

(Züchter Gestüt Auenquelle)

- 2j. 5 Starts, davon 1 gewonnen und Gruppe-platziert gegen ältere
- Ende 2j. nach Norwegen verkauft
- 3j. zu Beginn zum Dubai Carnival, im August 3. im norwegischen Derby

### WILDHEART

(Züchter Gestüt Röttgen)

- 3 Starts 2j. (2., 1. und 2. im Winterfavoriten)
- Ende 2j. nach Hong Kong verkauft

### OLORDA

(Züchter Gestüt Berwangerhof)

- 2j. 2 Lernstarts (3. und 4.)
- 3j. überlegener Maidensieg (9 Längen), dann Sieg in Pariser Gr. 3, anschließend 3. in Gruppe 1 für neuen amerikanischen Besitzer

Fazit: Rennpferde werden nur dann dreijährig und älter hart und leistungsfähig auf hohem Level, wenn sie zweijährig zumindest trainiert werden. Herz, Lunge, Knochen, Sehnen, Bänder, Muskulatur und Organe verbessern sich durch dosierte Belastung. Lassen Körper und Psyche einen Start zweijährig zu, dann ist dies als weiterer Vorteil für die Rennkarriere zu werten. Absolut empfehlenswert ist ein Röntgenbild der Epiphysenfuge vor

geplanter Erstbelastung, um Überlastung zu vermeiden.

## Zusammenfassung

Das Training im Allgemeinen – nicht nur das von 2-jährigen Vollblütern – umfasst einen sehr großen Bereich. Sowohl Trainer als auch Manager (manchmal ist der Trainer gleichzeitig auch Manager) haben gleichzeitig und ständig an viele wichtige Faktoren zu denken. Nur durch deren optimale Verknüpfung kann ein erfolgreiches sowie für alle Beteiligten wirtschaftliches Training ermöglicht werden. Voraussetzung jedoch dafür ist, dass die Pferde, die Hauptakteure in der Rennsport-Industrie, leistungswillig mitarbeiten. Den Weg dorthin bereitet wieder der einfühlsame, geschickte Trainer und so schließt sich der Kreis. Pferde, die gesund, zufrieden, glücklich und gut trainiert sind, kann man als treue Kämpfer bezeichnen, die alles für uns Menschen geben. Echte Partner, die in Deutschland mehr als 11.000 Menschen (Rennen und Rennpferdezucht) Freude und einen Arbeitsplatz ermöglichen. Wir sollten uns also bei ihnen bedanken durch gute Pflege, gutes Training und viel Verständnis.

*Die Meisterarbeit von Michael Figge inklusive der Interviews stammt aus dem Jahr 2005 und wurde für VOLLBLUT aktualisiert*

# Fragen an Heinz Jentzsch

*Nach welchen Kriterien suchen Sie einen Jährling aus?*

„Geldbeutel, viel Glück, wenn ich zu entscheiden hätte, würde ich viel lieber ein Pferd als Fohlen als als Jährling aussuchen. Sonst: erst die Jährlinge aussuchen (ohne zu wissen, um welche Abstammung etc. es sich handelt) und danach aussuchen. Jährling muss einen guten Schritt haben, sonst würde ich schon die Hände davon lassen.“

*Wenn Sie für einen Besitzer ein 2-jähriges bzw. 3-jähriges Pferd kaufen sollen, wonach treffen Sie die Entscheidung?*

„Nach der Form, was es kann bzw. schon gezeigt hat, Gesundheit, ob es korrekt steht, bei einem 2-jährigen würde ich es begrüßen, wenn er noch gar nicht als z. B. bereits einmal gelaufen ist.“

*Wie erfolgt der Trainingsaufbau eines 2-jährigen Pferdes?*

„Während des Winters und bis ca. Februar wird gearbeitet (Einreiten, Grundkondition etc.) ca. ab Anfang März auch schon bessere Arbeiten.“

*Wie erfolgt die Vorbereitung von 2-jährigen auf die erste schnelle Arbeit (Grasgalopp)?*

„Ca. 300m schnell gehen, Grasarbeit ist bei jungen Pferden notwendig.“

*Welches sind die ersten Anzeichen einer „leichten“ Überforderung 2-jähriger Pferde und wie kann das weitere Training dazu beitragen, dass diese Überforderung überwunden wird?*

„Schienbeine, wenn Pferde nervös werden, wenn sie vor der Arbeit schwitzen, jedoch Pferde nicht ganz

aus dem Training herausnehmen werden, werden sie wieder nervös, wenn sie neu beginnen.“

*Welche Trainingsanweisung geben sie Ihren Reitern?*

„Immer nur so schnell wie der andere kann, gerade richten und Spur halten. In der ersten Zeit werden die Zweijährigen von einem älteren Führpferd begleitet, später gehen sie auch allein.“

*Sie haben in Ihrer Zeit als Trainer außergewöhnlich viele Pferde mit überdurchschnittlichem Können trainiert. Können Sie im nachhinein sagen, dass sich diese Pferde auch im Umgang in besonderer Weise von den übrigen mit geringerem Können unterscheiden haben?*

„Nicht unbedingt! Klassepferde sind jedoch etwas ruhiger und organstärker, so dass sie dadurch im Umgang meist sehr angenehm sind.“

*Halten Sie Starts von 2-jährigen für die weitere Laufbahn förderlich und wann würden Sie in jedem Fall davon abraten?*

„Grundsätzlich zum Lernen würde ich zuraten. Wenn sie spät ankommen, haben sie eher Schienbeine, rechtzeitiges Training stärkt Muskeln, Bänder und Sehnen und beugt auch Verletzungen vor.“

*Wenn ein Pferd 2-jährig nicht am Start, jedoch im Training war, wie sieht die weitere Aufbauarbeit für die Route 3-jährig aus?*



*„Wenn es möglich ist – es in den Ausgleich managen.“*

*Unterscheiden sich Galopps für große Rennen wesentlich oder gar nicht von schnellen Arbeiten für übrige Rennen?*

„Pferde, die in großen Rennen laufen, haben weniger Starts, aus diesem Grunde muss mehr gearbeitet werden.“

*Es ist bekannt, dass bei Ihnen Galopps meist über kürzere Distanzen geritten werden, selten (oder überhaupt nicht?) über volle Renndistanzen. Was sind Gründe dafür, da sich dieses Training von dem vieler anderer Trainer unterscheidet und Sie damit hocheffektiv sind?*

„Weil man dadurch die Pferde nicht so schnell überfordert wie bei einem Distanzgalopp.“

*Wie erkennen Sie, ob ein Pferd fit ist für ein Rennen?*

„Wie schnell es sich nach der Arbeit beruhigt. Ich beobachte sie anschließend intensiv auf dem Ring, wenn ein Pferd richtig in Form ist, holt es nach der Arbeit tief Luft und spinnt nicht herum!“